



Wechsel des Geschäftsführenden Direktors des ZRS

Nach 12jähriger Tätigkeit gibt **Prof. Dr. Klaus F. Röhl**, Lehrstuhl für Rechtssoziologie und Rechtsphilosophie, sein Amt als Geschäftsführender Direktor ab. Als Nachfolger ist **Prof. Dr. Klaus Schreiber**, Lehrstuhl für Zivilprozeßrecht, Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht, gewählt worden. Als Seminardirektor hat Prof. Dr. Klaus F. Röhl besonders Wert darauf gelegt, den Studierenden und Lehrenden den Zugang zu juristischen Dokumenten unter Benutzung zentraler (juris) und dezentraler Datenbanken (CD-ROM-Systeme) zu ermöglichen.

An dieser Stelle vielen Dank an Prof. Dr. Klaus F. Röhl für seine langjährige Tätigkeit als Geschäftsführender Direktor sowie an Prof. Dr. Schreiber für die Übernahme dieses Amtes.

Verlängerte Öffnungszeiten

Ab 1. März 1996 werden die Öffnungszeiten im Zentralen Rechtswissenschaftlichen Seminar verlängert, und zwar von montags bis donnerstags um jeweils eine halbe Stunde. Die Öffnungszeiten sehen dann wie folgt aus:

Montag bis Donnerstag	8.00 - 20.30 Uhr
Freitag	8.00 - 19.00 Uhr und
Samstag	8.00 - 12.00 Uhr.

Zu berücksichtigen sind die alljährigen verkürzten Öffnungszeiten im August und September sowie zum Jahreswechsel.

„Gesucht wird ...“

nicht wohlhabender blonder gutaussehender Herr zwecks Heirat, sondern ein Logo für die „homepage“ der Juristischen Fakultät im Internet. Für das schönste Bild gibt es wahlweise einen

Palandt,
Kommentar des Bürgerlichen Rechts,
55. Auflage

oder
Schönke/Schröder,
Kommentar des Strafgesetzbuches,
24. Auflage,

gestiftet von Prof. Dr. Klaus F. Röhl.

Die Teilnahmebedingungen sehen wie folgt aus:

a) *Teilnehmer*

Alle an der Ruhr-Universität Bochum eingeschriebenen Studenten mit Ausnahme der Studenten des Lehrstuhls für Rechtssoziologie und Rechtsphilosophie von Prof. Dr. Röhl sowie alle studentischen, wissenschaftlichen Hilfskräfte und Mitarbeiter des ZRS.

b) *Einsendeschluß* ist der 1. Juni 1996.

c) *Bilder* bitte an

Prof. Dr. Klaus F. Röhl
Lehrstuhl für Rechtssoziologie
und Rechtsphilosophie
Juristische Fakultät
Ruhr-Universität Bochum
44780 Bochum

senden bzw. einreichen.

d) *Bedingungen*

Angenommen werden nur Zeichnungen in schwarz/weiß.

Erweiterung der juristischen Fakultät im Internet

Die „homepage“ der juristischen Fakultät ist erweitert worden um:

- Die Lehrstühle der juristischen Fakultät sowie deren Forschungsberichte mit Stand von 1993,
- die Hausarbeit und Hinweise zur BGB-Übung von Prof. Dr. Röhl sowie die Hausarbeit im Steuerrecht von Prof. Dr. Kruse.
- Das Institut für Berg- und Energierecht, das sich im Gebäude NA 02/299 befindet sowie
- eine „homepage“ von ELSA-Bochum e. V. - The European Law Students' Association, Fakultätsgruppe Bochum.

„Fehlgriffe“ an den CD-ROMs

Laut der Jahresstatistik von 1995 über die Benutzung der CD-ROM-Anlagen auf Ebene fünf waren von 13457 Zugriffen 4562 Zugriffe vergeblich. In diesen Fällen ist ein Zugriff auf die CD-ROMs fehlgeschlagen. Eine Fehlerquote von $\approx 35\%$ liegt hier vor. Diese permanenten Zugriffsschwierigkeiten schrecken den Einzelnen von der Benutzung ab, doch ist die Bedienung der CD-ROM-Anlagen auch für den computeruninteressierten Studenten nicht schwer, zumal es eigentlich nur zwei immer wieder auftretende Fehler sind, die bei der Bedienung der Geräte „falsch“ gemacht werden. Dem Sprichwort „Aus Fehlern lernt man!“ folgend, hier zwei Hinweise zur „richtigen“ Bedienung der CD-ROM-Anlagen, so daß einer erfolgreichen Recherche nichts mehr im Wege steht!

Der häufigste Fehler kommt bei den Juris-Rechtsprechungen vor. Er hängt damit zusammen, daß beim Verlassen der Geräte nicht in den Auswahlbildschirm zurückgekehrt wird, d. h. der Arbeitsvorgang vom Benutzer durch Drücken der Taste „F2“ nicht beendet wird. Befindet man sich in einer ausgewählten Datenbank, so ist der Zugriff auf diese an den anderen Bildschirmen solange nicht möglich bis der Vorgang beendet wird. Danach ist die Datenbank für alle Rechner wieder freigegeben. - Dieser Fehler kann aber nur noch bei Zugriffen auf die Heymanns-Rechtsprechung auftreten, da in den anderen Fällen die einzelnen Rechtsprechungsgebiete jetzt von allen Rechnern gleichzeitig abgerufen werden können. Dies

hängt mit einer Ausweitung der Lizenzen für die Cds zusammen.

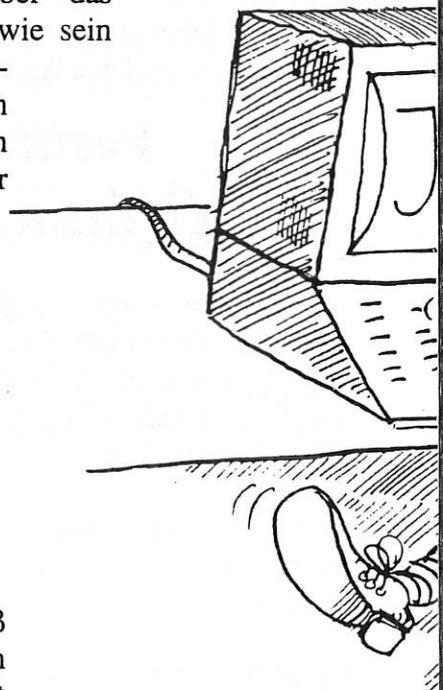
Der zweite Fehler, der sehr häufig gemacht wird, tritt bei den CD-ROMs der NJW auf. Hier findet man zwar ein Auswahlmenü für die Jahrgänge 1984-1989 und 1990-1993 auf den beiden dafür vorgesehenen Rechnern vor, doch sind die Jahrgänge auf die beiden Rechner aufgeteilt. Wo sich welche Jahrgänge nun befinden, ist aus den über den Rechnern befindlichen Hinweisen zu ersehen.

Mal hat man Lust auf Uni und mal nicht!

Vormerkungen und Fernausleihe von Büchern vom heimischen Rechner aus

Es gibt Tage, wo man mehr Universitäts-Frust als Universitäts-Lust verspürt. In solchen Phasen wegen der Ausleihe eines Buches, das erst vormerkelt werden muß, zur Universität zu fahren, verstärkt das Stimmungstief. Vor allem Studenten von außerhalb, die eine anderthalbstündige Busfahrt hinter sich haben, gelangen an die Grenze ihrer Frustrationstoleranz. Diesem Übel hat die Universitätsbibliothek abgeholfen. Wer seinen Rechner mit Modem ausgerüstet und einen Zugang zum Internet hat, kann seine Bücher von zu Hause aus vormerken, Fernleihbestellungen tätigen, Informationen über das eigene Konto einholen sowie sein persönliches Paßwort ändern. Dieses Paßwort kann allerdings nur durch einen persönlichen Besuch der Universitätsbibliothek eingetragen werden, wobei es sich um einen einmaligen Akt handelt. Sicherlich ein Grund mehr, der zu einem Kauf eines Modems veranlaßt.

Einziger Nachteil ist, daß der OPAC-Katalog im WWW nicht die Aktualität des OPAC-Kataloges der Universitätsbibliothek aufweist, so daß bei aktueller Literatur dem Studenten der Weg zur Bibliothek nicht erspart bleibt.



Neue Online-Datenbanken in Juris

Seit Anfang diesen Jahres ist Juris (Juristisches Informationssystem) um fünf Datenbanken erweitert worden.

Die Umweltrechtsdatenbank

Das Umweltbundesamt in Berlin dokumentiert das gesamte Umweltrecht und stellt hierzu verschiedene Spezialdatenbanken her. Bei Juris wird die gesamte Dokumentation des Umweltbundesamtes zum Umweltrecht in den folgenden Datenbanken nachgewiesen:

- Die *Datenbank Rechtsprechung* zum Umweltschutz enthält Entscheidungsnachweise.

- Die *Datenbank Umweltrecht* enthält Informationen zum deutschen Umweltrecht, zum Umweltrecht der Europäischen Union und zum Umweltvölkerrecht.
- Die *Datenbank Literatur* zum Umweltrecht und Umweltforschung enthält Nachweise von Literaturbeiträgen und Angaben über laufende oder abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum Umweltrecht.

Die Datenbank DDR-Vorschriften

Diese Datenbank enthält die in der Zeit vom 7. Oktober 1949 (Gründung der DDR) bis zum 2. Oktober 1990 (Vorabend der Vereinigung) im Gesetzblatt, Gesetzblatt I, Gesetzblatt II, Gesetzblatt III, Gesetzblatt Sonderdruck, Gesetzblatt P-Sonderdruck, Ministerialblatt und Zentralblatt veröffentlichten Vorschriften der DDR mit ihren bibliographischen Angaben. Die Datenbank weist die bibliographischen Angaben zu über 16.500 Vorschriften nach und ist damit, was die Anzahl der Vorschriften betrifft, nahezu komplett.

Die Datenbank Thüringisches Landesrecht

Die Datenbank weist die Gesetze und Rechtsverordnungen des Freistaates Thüringen in der jeweils aktuellsten Fassung nach.

(zit.: Jurisbriefe, Informationen und Nachrichten für Juristen, 7. Jahrgang, Dezember 1995)

Juris unentgeltlich

Die übergangsweise unentgeltliche Jurisbenutzung bleibt längerfristig aufrechterhalten. Der Zugang zu Juris vollzieht sich per Datenfernleitung über einen Personal Computer und ist unter Betreuung zu den dafür vorgesehenen Recherchezeiten möglich. Die Recherchezeiten sind unter Berücksichtigung der von „juris“ auferlegten Sperrzeiten von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr wie folgt festgelegt:

montags:	07.00-09.00 Uhr	(Fr. Tasche)
dienstags:	16.00-18.00 Uhr	(Hr. Hofmann)
mittwochs:	16.00-18.00 Uhr	(Hr. Breit)
donnerstags:	16.00-18.00 Uhr	(Fr. Schurgers)
freitags:	07.00-09.00 Uhr	(Hr. Roweda)

Die Juris-Datenbanken werden von der - in staatlicher Hand befindlichen - juris GmbH in Saarbrücken betrieben. Juris wurde auf der Grundlage einer Entscheidung des Bundeskabinetts aus dem Jahre 1973 im Jahr 1985 gegründet und nahm 1986 die Geschäftstätigkeit auf.



Verfälschte Zahlen bei der Revision

Sprichwörter sind oft gar nicht so verfehlt, wie man denkt. Indizien für das Sprichwort „Reicht man jemanden den kleinen Finger, nimmt er die ganze Hand“ haben die Examenskandidaten geliefert. Bei der im Februar durchgeführten Revision wurde es den Examenskandidaten gestattet, auf den „geschlossenen“ Ebenen zu arbeiten. Sie wurden allerdings angehalten, bei der Wegnahme von Büchern Platzhalter an die Stelle des Buches zu legen, die mit Verfasser, Titel und Inventar-Nr. versehen werden sollten. Jedoch nahmen die wenigsten Examenskandidaten Rücksicht auf die Arbeit der Bibliothekare und hielten sich daher nicht an die in der Revisionszeit getroffenen Abmachungen. Den Mitarbeitern des ZRS wurde statt Rücksichtnahme auf ihre Arbeit diese mit Rücksichtslosigkeit quittiert, indem sich die Studenten nicht an die getroffenen Regelungen hielten. Dadurch ist eine genaue Erfassung des Bestandes, der im ZRS befindlichen Bücher aber nicht möglich geworden. Diese Erfassung ist keine Beschäftigungsmaßnahme für die in ZRS arbeitenden Bibliothekare, sondern dient dem Zweck, fehlende Bücher durch Neuanschaffungen zu ersetzen, um so für eine umfassende vollständige Präsenzbibliothek zu sorgen. Das heißt aber nicht, daß das zur Verfügung stehende Bibliotheksgeld für nicht erfaßte, aber vorhandene Bücher verpulverisiert werden soll. Das führt allein zu Kürzungen in der Anschaffungen aktueller Literatur. Vielleicht sollten daran Examenskandidaten bei der nächsten Revision einmal denken!

Letzte Gelegenheit!

Die Studenten haben die letzte Gelegenheit, sich die Übung von Prof. Dr. Geilen, Lehrstuhl für Strafrecht und Strafprozeßrecht, sowie die Vorlesung und Übung von Prof. Dr. Kruse, Lehrstuhl für Steuerrecht, anzuhören.

Prof. Dr. Geilen und Prof. Dr. Kruse werden nach dem Sommersemester 1996 emeritiert.

Die Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Geilen fand am 15. Februar 1996 statt, in der die Fachschaft und die Vorlesungsteilnehmer Prof. Dr. Geilen mit Kuchen und einem Lied verabschiedeten.

Neue Gesichter!

Im Sommersemester 1996 werden die zur Zeit nicht besetzten Lehrstühle wie folgt vertreten:

Der Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsches und Europäisches Handels- und Wirtschaftsrecht (früher Prof. Dr. Schwark) wird von **Dr. Daniel Zimmer LL.M., von der Universität Göttingen** vertreten.

Der Lehrstuhl Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung (früher Prof. Dr. Hohloch) von **Privatdozent Dr. Peter Kindler von der Universität Konstanz** sowie

der Lehrstuhl Öffentliches Recht I (früher Prof. Dr. Jarass) von **Dr. Thomas von Danwitz von der Universität Bonn**.

Unruhige Zeiten

Und es ist wieder soweit! Die Zeit der Ruhe im Seminar ist vorbei. Die Studenten strömen in Scharen ins Seminar, denn es ist Hausarbeitszeit. So ist es auch gedacht, die vorlesungsfreie Zeit für Hausarbeiten zu nutzen. Sicherlich war es aber nicht im Sinne des Erfinders, daß ab jetzt kein Arbeiten im Seminar mehr möglich ist, weil es die Lautstärke nicht zuläßt und die Hälfte der Zeit für das Suchen der Bücher verstreicht.

Erträgliche Arbeitsmöglichkeiten sind nur zu gewährleisten, wenn die Seminarordnung eingehalten wird und darüber hinaus die Benutzer aufeinander Rücksicht nehmen, indem

1. auf jede Unterhaltung im ZRS verzichtet wird,
2. alle Bücher nach Gebrauch sofort wieder an ihren Platz gestellt werden,
3. nicht mehr als zwei Lehrbücher, zwei Kommentare und zwei sonstige Bücher, also höchstens sechs Bände gleichzeitig benutzt werden,
4. der Platz geräumt wird, wenn das Seminar länger als 15 Minuten verlassen wird,
5. Laptops nur auf der Ebene 7 und in den Carrels für Examenskandidaten benutzt werden. Allerdings nur solange, wie sich kein anderer Nutzer durch Geräusche gestört fühlt. Dabei ist zu beachten, daß Laptops nur mit Akku benutzt werden sollten.